

65

Beschluss(Resolutions-)antrag

der ÖVP-Gemeinderätinnen Sabine SCHWARZ und Mag. Caroline HUNGERLÄNDER, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 25.06.2019 zu Post 1 der Tagesordnung (Spezialdebatte Bildung, Integration, Jugend und Personal)

betreffend 7 Punkte Plan gegen gewalttätige Jugendbanden

Prügelorgien in der Wiener Seestadt, Jugendgangs, die Kinder auf dem Schulweg ausrauben, die Täter unter 14 und strafunmündig: Das Problem mit gewaltbereiten Teenager-Banden ist deutlich größer geworden in den letzten Jahren. Kaum ein Tag vergeht ohne dementsprechende Vorfälle.

Es braucht eine Taskforce zwischen Stadt Wien (Jugendamt, Schulen, Sozialarbeiter) und der Polizei. Nur mit intensiver Zusammenarbeit kann die Situation entschärft werden.

Der Sicherheitssprecher der Neuen Volkspartei, Karl Mahrer, präsentierte vor kurzem einen - Plan, der jederzeit umgesetzt werden könnte.

Die gefertigten Gemeinderätinnen stellen daher gem. § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für ein Maßnahmenpaket gegen gewalttätige Jugendliche und Jugendbanden aus. Der Bürgermeister wird aufgefordert, eine schnellstmögliche Umsetzung des Pakets zu prüfen.

Enthalten sollte das Paket insbesondere folgende sechs Punkte:

- Analyse der Unsicherheits-Hot-Spots im öffentlichen Raum
- Verpflichtende Anti-Gewalt-Schulungen für Kinder ab elf Jahren in der Unterstufe. Durchgeführt durch die Polizei (ähnlich der Verkehrserziehung).
- Konsequenzen für Eltern: Wer Auflagen von Sozialarbeitern, Jugendamt und Co. ignoriert, sollte Konsequenzen spüren.
- Mehr Personal in Polizei und Landeskriminalamt, das sich speziell mit Jugendkriminalität befasst.
- „Vertrauenspolizist“: Lehrer, Schulsprecher, Eltern etc. sollen gewaltbereite Teenager einem konkreten Ansprechpartner melden können.
- Mehr und koordinierte Präsenz von Sozialarbeitern und Uniformierten an bekannten Hotspots (Öffi-Stationen, Freizeit-Treffs).
- Auf die ethnische Herkunft der Täter abgestimmte Strategien: Tschetschenische Gangs gehen oft anders vor und sind an anderen Orten zu finden als etwa Banden vom Balkan.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.

Wien, 25.06.2019